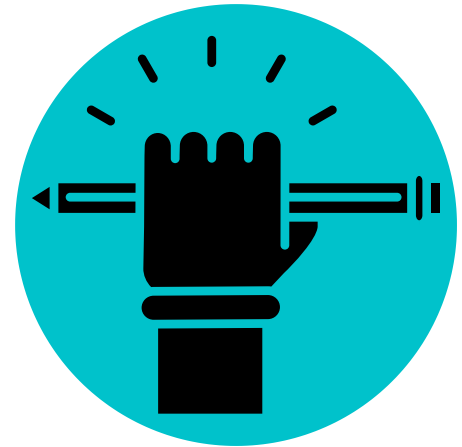




VIELFALT VON GESCHLECHT

The image features a central text element, "VIELFALT VON GESCHLECHT", rendered in a bold, dark red, sans-serif font. This text is framed by a thin, dark red border. Above and below the text are two clusters of abstract, overlapping lines in dark red and cyan, creating a sense of movement and complexity. The lines are of varying lengths and orientations, some crossing each other, which visually represents the concept of diversity.

WORUM GEHT ES IN DIESER EINHEIT?



Theorie



Schlüsselbegriffe



Anwendungsbereiche

Was bedeutet das für

→ mich?

→ mein Umfeld?

→ die Gesellschaft?



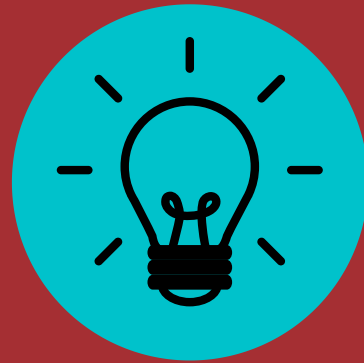
Grundhaltungen



Praxistransfer



Literatur



ÜBUNG 1

Bilder

Wie funktioniert es?



Schaue dir die Bilder auf der nächsten Seite an.



Überlege: Welche Geschlechtsidentitäten haben die Personen, die du siehst?



Überlege in einer zweiten Runde: Welche sexuelle Orientierung haben sie jeweils?

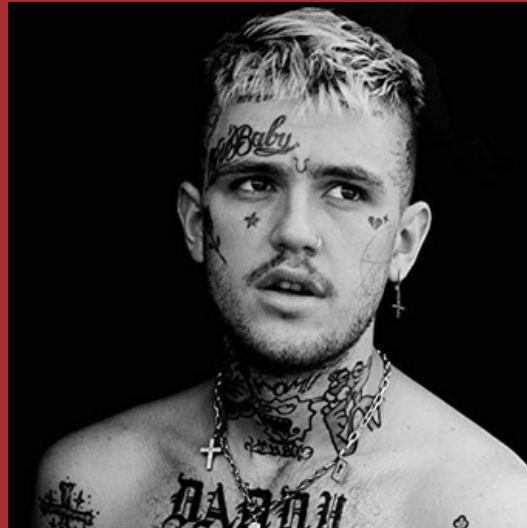


Überlege zuletzt, an welchen Eigenschaften du deine Einschätzung fest machst.





Quelle: <https://aisvip-a.akamaihd.net/masters/1148707/1920x1200/wie-saengerin-pink-unversehens-mit-einem-kleinen-hund-nach-hause-ging.jpg>



Quelle: <https://pbs.twimg.com/media/D0wJPACUIAENDD0?format=jpg&name=large>



Quelle: https://media.glamour.com/photos/5f7b71c0efb3abc81f224910/16:9/w_1600%2Cc_limit/Laverne%2520Cox.jpg



Quelle: Instagram @bowens_official



Quelle: <https://image.gala.de/20527604/large1x1-460-460/5218b89077534f20651f0917b56b99bc/RQ/cara-delevingne-ent-6453055-jpg>

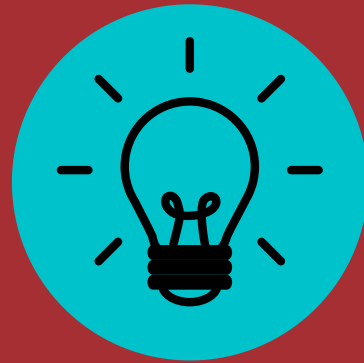


Quelle: <http://www.promod.org/tyson-beckford-for-and-men-magazine-shot-by-contrarsy-karecha/>

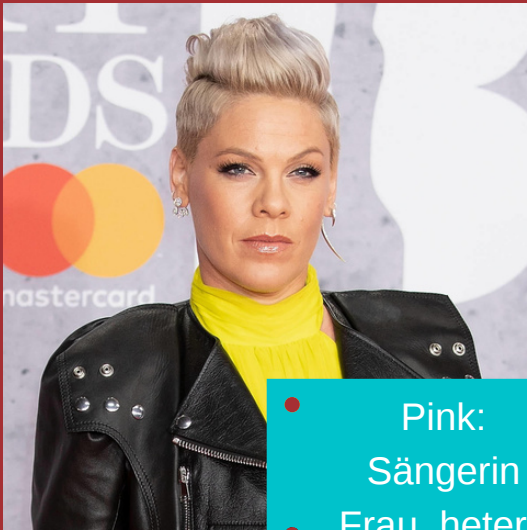


Quelle: <https://www.hivplusmag.com/stigma/2019/9/24/jonathan-van-ness-using-his-platform-to-speak-about-hiv>





AUFLÖSUNG



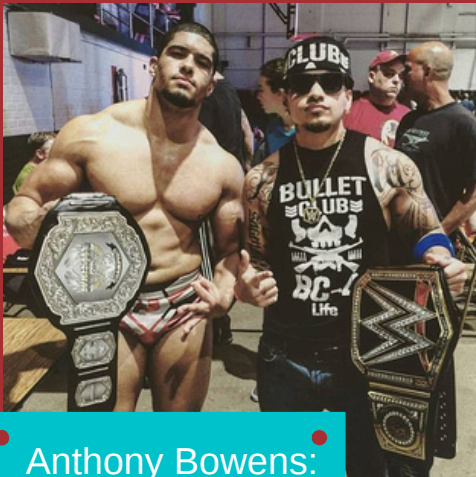
- Pink:
Sängerin
Frau, hetero



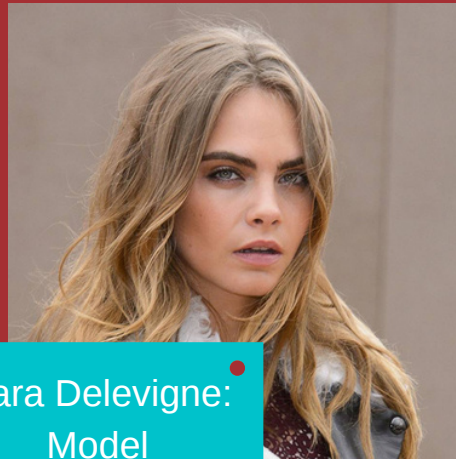
- lil peep:
Rapper
männlich, bisexuell



- Laverne Cox:
Schauspielerin
(Trans-)Frau



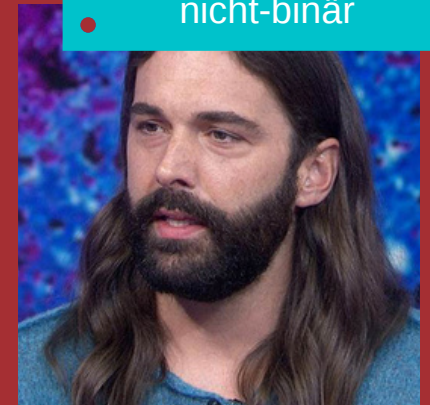
- Anthony Bowens:
Wrestler
Mann, schwul



- Cara Delevigne:
Model
Frau, lesbisch



- Tyson Beckford
Schauspieler/Model
Mann, hetero



- Jonathan Van Ness
Fernsehpersönlichkeit
nicht-binär



Bilder

Reflexionsfragen:



Welche Geschlechtsidentitäten oder sexuellen Orientierungen haben dich überrascht? Bei wem hättest du etwas anderes vermutet? Warum?

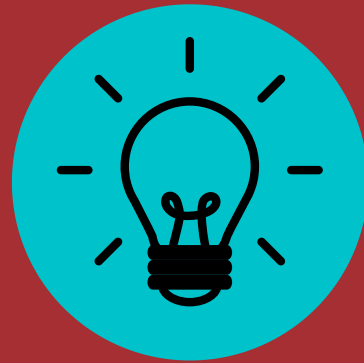


Lass dich kurz auf ein Gedankenspiel ein und überlege ernsthaft: Wie sieht eine heterosexuelle Person aus?



Wahrscheinlich hast du bemerkt, dass du bestimmte Vorstellungen davon im Kopf hast, wie Frauen, Männer, Trans*personen, Lesben und Schwule aussehen. Tatsächlich sieht man Menschen ihre Geschlechtsidentität und ihre sexuelle Orientierung nicht an.

Um Fremdzuschreibungen zu vermeiden, kann man andere nach ihren bevorzugten Pronomen fragen (sie/er/they/keine/...) oder die eigenen bei Kennenlernsituationen dazu sagen.



ÜBUNG 2



Nimm dir ein Blatt Papier und notiere dir Antworten auf folgende Fragen:



Woher wissen wir, welches Geschlecht wir haben?



Wie würdest du Geschlecht definieren?



**Wenn du über dein Geschlecht nachdenkst:
Hast du dich schon immer gleich gefühlt? Gab es Zweifel, Abweichungen? Was hast du dabei gefühlt?**

**Klicke auf den Link und schaue
dir den Beitrag an:**





HINTERGUNDWISSEN

Was ist Geschlecht?

Geschlecht ist eine Identitätskategorie, die in unserer Gesellschaft binär organisiert ist. Die gängige Vorstellung besagt also, dass es nur genau zwei Geschlechter gibt und alle Menschen einem davon entsprechen. Diese Einteilung wird meistens auf Biologie zurückgeführt: Die Geschlechtsmerkmale einer Person geben scheinbar eindeutig Auskunft darüber, welchem Geschlecht sie angehört. Sowohl die Zweigeschlechtlichkeit als auch die körperlichen Merkmale werden als Indikator dafür betrachtet, dass Geschlecht "natürlich" ist.



Körper

ABER: Auch die biologische Einteilung in zwei Geschlechter ist Produkt einer historisch-gesellschaftlichen Entwicklung. Auch die Biologie lässt sich nicht aus gesellschaftlichen Machtverhältnissen lösen: Weil Heterosexualität die Norm und Fortpflanzung heterosexuelles Interesse ist, macht die Einteilung in gebärfähige und nicht-gebärfähige Körper Sinn. Auch Biologie findet bereits unter dem Einfluss von Macht statt. Auch ihre Einteilungen sind also konstruiert.

Intergeschlechtlichkeit ist ein gutes Beispiel dafür, dass das zweigeschlechtliche System auch auf der Ebene des Körpers unzulänglich ist.



Identität

Mittlerweile sprechen viele Menschen von ihrer **Geschlechtsidentität** oder ihrem **gender**.

Die Geschlechtsidentität ist das soziale Geschlecht einer Person und muss nicht mit dem sogenannten biologischen Geschlecht übereinstimmen.



Wenn das bei der Geburt zugewiesene Geschlecht und die Geschlechtsidentität einer Person übereinstimmen, ist die Person **cisgeschlechtlich**. Ist beides nicht deckungsgleich, ist die Person **transgeschlechtlich**.

Ergänzung

Wie bereits beschrieben ist **Geschlecht Teil unserer Identität**.

Wichtig für den Identitätsbildungsprozess sind Selbstdefinitionen. Wenn wir Worte dafür haben und finden, die uns repräsentieren und uns dabei helfen zu beschreiben wer wir sind, haben wir auch die Möglichkeit diesen Teil unserer Identität zu verstehen, anzunehmen und mit anderen darüber ins Gespräch zu kommen. Vor allem für Personen, die von gesellschaftlichen Normvorstellungen nicht repräsentiert werden, können Selbstdefinitionen ein wichtiger Aspekt sein, ihre Erfahrungen einzuordnen und die Anerkennung der eigenen Identität zu fördern, was für eine gesunde Beziehung zu sich selbst unabdingbar ist.

Zudem geht es auch um die **Dekonstruktion** dieser Normvorstellungen, um die Akzeptanz und Komplexität menschlichen Seins deutlich zu machen und zu fördern.

Identitätsbestimmungen können sein:

trans* ist ein Überbegriff für Personen, deren Geschlechtsidentität nicht mit dem bei der Geburt zugewiesenen Geschlecht übereinstimmt.

nicht-binär sind Personen, die weder dem männlichen noch dem weiblichen Geschlecht zugehörig sind.

genderfluid sind Personen, deren Geschlechtsidentität sich immer wieder verändern kann.

inter sind Personen, die sich körperlich nicht eindeutig einem der beiden gängigen Geschlechter zuordnen lassen.



**Klicke auf den Link und schaue
dir den Beitrag an:**



**DAS MIT DEN IDENTITÄTSBESTIMMUNGEN
IST WIRKLICH SPANNEND!
GIBT ES DA DENN NOCH MEHR?
UND KANN ICH DAS IRGENDWO
NACHLESEN?**



Eine wirklich gute Ressource
hierfür ist die Seite
<https://queer-lexikon.net/>
Du findest dort unter dem
Reiter "Lexikon" alle weiteren
Infos!

Spektrum

Geschlecht wird normalerweise als etwas Feststehendes betrachtet. Diese Vorstellung schließt aber viele Menschen aus. Tatsächlich ist Geschlecht ein Spektrum (oder wie im Video: ein Sonnensystem).

Das bedeutet also, dass es nicht 2 oder 4 oder 50 Geschlechter gibt, sondern unendliche Möglichkeiten. Und es ist auch nicht starr und unveränderbar, sondern entwickelt sich, wie andere Aspekte unserer Identität eben auch.

Wichtig ist also, darauf zu hören, wie Menschen ihr Geschlecht definieren (**Selbstbestimmung**) und sie darin zu unterstützen, eine für sie passende Geschlechtsidentität zu entwickeln und leben zu können.





Im ersten Video erklärt Maria, dass Ausdruck ein wichtiger Teil von Geschlecht ist.

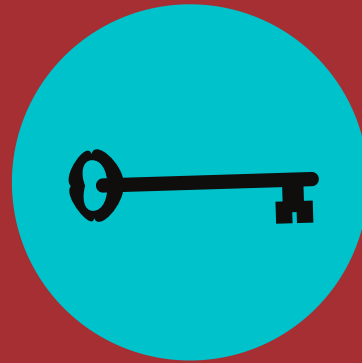
"Zum Ausdruck gehören Styling, Talente, Vorlieben, wie zum Beispiel Hobbys oder auch Wünsche, wie zum Beispiel Karriere machen."

Schaue nochmal auf deine Notizen und überlege:

Wie drückst du dein Geschlecht aus?

Hast du dir dazu schon einmal Gedanken gemacht?

Was fällt dir auf?



SCHLÜSSELBEGRIFFE

Schlüsselbegriffe





Schaue dir die vier Schlüsselbegriffe nochmal an und notiere dir Antworten zu folgenden Fragen:



Was weißt du bereits über die einzelnen Begriffe?



Was assoziiert du mit ihnen?



Wie und in welcher Form begegnen sie dir persönlich?

Schlüsselbegriffe

HETERO- NORMATIVITÄT

Unter **Heteronormativität** versteht man die Annahme von Heterosexualität als Normalität. Es gilt als normal, dass Menschen entweder männlich oder weiblich sind und das jeweils andere Geschlecht begehren.

Andere sexuelle Orientierungen oder geschlechtliche Identitäten werden als

Abweichung betrachtet und gesellschaftlich nicht anerkannt oder mitgedacht. Heteronormative Vorstellungen gehen auf die Annahme zurück, dass Sexualität und Beziehung nur der Fortpflanzung dienen und sich sowohl die sexuelle Orientierung als auch die Geschlechtsidentität im Laufe des Lebens nicht verändern oder (weiter-)entwickeln können. Alle Personen, die dieser Vorstellung nicht entsprechen, erfahren Diskriminierung, weil ihre Lebensrealitäten negiert werden.



Schlüsselbegriffe

GESCHLECHTER

-

ROLLEN

Unsere Gesellschaft ist nach wie vor geprägt von Vorstellungen über Geschlecht, die auf unterschiedlichen Ebenen wirksam sind und über verschiedene Kanäle transportiert werden. Diese Vorstellungen beeinflussen uns alle. Damit einher gehen unterschiedliche Erwartungen, wie sich zum Beispiel Mädchen und



Frauen zu verhalten haben und welche Eigenschaften "typisch weiblich" oder "typisch männlich" sind. Übersehen wir hierbei, dass Menschen nicht mit bestimmten Eigenschaften oder Verhaltensweisen geboren werden, sondern diese erst durch gesellschaftliche Vorstellungen entwickeln (**Sozialisation**) und bereits vorhandene Normen hierauf einen großen Einfluss haben. So naturalisieren sich Geschlechterrollen selbst.

Schlüsselbegriffe

ZWANG & GEWALT

Gesellschaftliche Normvorstellungen sind immer auch mit dem Zwang verbunden, diesen zu entsprechen. Für Menschen, die sich abseits der zweigeschlechtlichen Norm befinden, bedeutet dies auch heute noch, dass sie einem erhöhten Risiko ausgesetzt sind, Opfer von Gewalt zu werden. Diese Gewalt wird teilweise von Wissenschaft und Medizin selbst betrieben und legitimiert. So z.B. durch "geschlechtsangleichende"



Operationen an intergeschlechtlichen Kindern.

Auch erleben viele junge queere Personen in ihrem familiären Umfeld Gewalt und Ablehnung. Das Suizidrisiko ist bei dieser Gruppe um 4 bis 8 mal höher als bei heterosexuellen, cisgeschlechtlichen Teenagern.

Schlüsselbegriffe

SELBST- BESTIMMUNG

Mit **Selbstbestimmung** ist das Recht auf die Entscheidung über sich und das eigene Leben gemeint. Das bedeutet, dass wir frei entscheiden können, wie wir leben wollen, wie wir aussehen wollen und mit wem wir unser Leben verbringen wollen, solange es keiner anderen Person schadet. Grundsätzlich gehen wir davon aus, dass Menschen selbst am besten wissen, was gut für sie ist.



In Bezug auf die geschlechtliche Selbstbestimmung wird Menschen dieses Recht jedoch verwehrt, obwohl sie damit niemandem schaden. So müssen sich trans* Personen sehr langwierigen und belastenden Verfahren unterziehen, wenn sie z.B. ihren selbstgewählten Namen in ihren Ausweis eintragen lassen wollen. Inter* Personen sind (auch heute noch) bereits in der Kindheit geschlechtsangleichenden Maßnahmen und Gewalt an ihren Körpern ausgesetzt.

**Klicke auf den Link und schaue
dir den Beitrag an:**





Schaue dir deine Notizen nochmals an und notiere dir Antworten zu folgenden Fragen:



Scheint dir deine Definition von Geschlecht immer noch passend? Was würdest du verändern? Was behalten?



Welche Fragen beschäftigen dich nach dem bisher Gelernten? Notiere sie dir!



Was löst es in dir aus, wenn du von den Erfahrungen im Video hörst? Verändert es etwas in deiner bisherigen Perspektive?



REFLEXION

Biografie-Arbeit



Das Thema Geschlecht betrifft uns alle auf die ein oder andere Art und Weise.



Für uns alle kann es daher gut sein, sich reflexiv mit der eigenen Biografie in Bezug auf Geschlecht auseinanderzusetzen, um Entwicklungen zu verstehen oder sich eigener Bedürfnisse und Ressourcen bewusst zu werden.



Als pädagogische Fachkräfte ist die Auseinandersetzung mit eigenen Erfahrungen zudem wichtig, um eine wertschätzende und akzeptierende Grundhaltung zu entwickeln und Menschen in ihrer Lebensführung zu unterstützen.





**ACHTET AUF EUCH UND ENTSCHEIDET, WIE WEIT IHR
EUCH GERADE IN SCHMERZHAFTE ERLEBNISSE
VERTIEFEN WOLLT. IHR KÖNNT EUCH ALTERNATIV AUCH
BEWUSST AUF SCHÖNE UND STÄRKENDE ERLEBNISSE
KONZENTRIEREN.**

Versuche, folgende Fragen zu beantworten:



An welche Erfahrungen und Erlebnisse erinnere ich mich?
Welche Personen waren wichtig für mich? Welche Filme, Bücher, Serien,... waren wichtig für mich?



Welche Botschaften habe ich bekommen? Z.B. durch Verbote, Spott, Lob, Vorbilder, Gleichaltrige, Familie, Lehrkräfte, ...

Welche Rolle hat Diskriminierung in meinem Leben gespielt? Vor allem im Hinblick auf Geschlecht, aber auch in Verschränkung mit anderen Diskriminierungsverhältnissen?



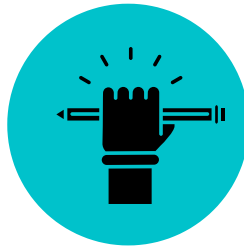
Was hat mich bestärkt? Was sind meine Ressourcen?



Höre dir zum Abschluss eine der beiden Podcast-Folgen an.

Die Links findest du unter der Lernkarte.

Falls du Lust hast, noch tiefer ins Thema einzusteigen, findest du auf der nächsten Karte und in unserer Materialsammlung Literatur und weiterführende Links.



Quellen und Links

Debus, Katharina / Laumann, Vivien / (Hrsg.) (2018): Pädagogik geschlechtlicher, amouröser und sexueller Vielfalt. Zwischen Sensibilisierung und Empowerment. Berlin: Dissens – Institut für Bildung und Forschung.

Dissens-Institut für Bildung und Forschung: Interventionen für geschlechtliche und sexuelle Vielfalt - Glossar zu Begriffen geschlechtlicher und sexueller Vielfalt

Verfügbar unter: <https://interventionen.dissens.de/materialien/glossar>

Dissens –Institut für Bildung und Forschung e.V., Ulla Wittenzellner, Ulla & Klemm, Sarah (2021): Reflexionsblatt.

Verfügbar unter: <https://www.dissens.de/geschlechterreflektierte-paedagogik-geschlecht-bildung>

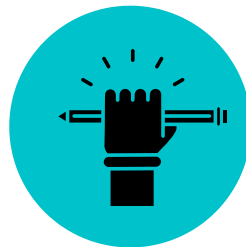
LAG Mädchen*politik (2016): Vielfalt verankern. Handreichung und Methodensammlung für Gruppenleitungen, die mit Jugendlichen zu gender, geschlechtlicher Vielfalt und vielfältigen Lebensformen.

Social Media Interventions (2021): Dieses Genderdings- "Gender".

Verfügbar unter: <https://genderdings.de/gender/>

Social Media Interventions (2021): Dieses Genderdings- "Selbstbestimmung".

Verfügbar unter: <https://genderdings.de/koerper/selbstbestimmung/>



Quellen und Links

Schubert, Karsten (2016): Sexuelle und geschlechtliche Selbstbestimmung als Menschenrecht. Verfügbar unter:

<https://www.bpb.de/internationales/weltweit/menschenrechte/231493/sexuelle-selbstbestimmung>

Wagner, Jessica et al. (2018): „ANDREJ IST

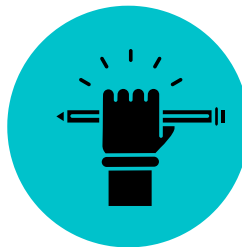
ANDERS UND SELMA LIEBT SANDRA“ - Die Vielfalt sexueller Orientierungen und geschlechtlicher Selbstverständnisse bei jungen Menschen aus Familien, denen religiöse oder ethnische Traditionen wichtig sind. Ergebnisbericht und Übungsbuch.

Verfügbar unter:

https://www.tgbw.de/wpcontent/uploads/2018/07/Berichto%CC%88bungsheft_AndrejstandersundSalmaliebtSandra_Onlineversion_Juni2018.pdf

Queerlexikon (2021): "Glossar".

Verfügbar unter: <https://queer-lexikon.net/glossar>



Quellen und Links

Videos:

Social Media Interventions (2018): Was ist eigentlich Geschlecht?

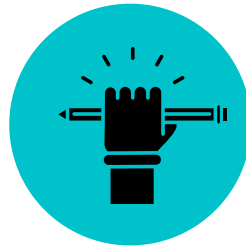
Verfügbar unter: <https://www.youtube.com/watchv=dmKoo2cUMBk&t=102s>

Türkische Gemeinde Baden Württemberg e.V. (2019): Identitätsfindung

Verfügbar unter: <https://www.youtube.com/watch?v=cf2aMyEROSk>

Social Media Interventions (2018): Inter* Audrey und Luca.

Verfügbar unter: https://www.youtube.com/watch?v=L1H8B_L1QSk



Podcast:

Gött_innenspeise (2021): BONUS: ALL OUT - Audioinstallation zum IDAHOBITA* 2021

Verfügbar unter: https://open.spotify.com/episode/5uMSPzm7vSF6TIsBIN80PT?si=9KvE9YasS8-4ZIJg6cf8gQ&dl_branch=1

Trans*sein (2020): Einführung.

Verfügbar unter: https://open.spotify.com/episode/3Z2MLJxBF40ECSXtd0jmse?si=1zuW47GNRrKKZLIBAz_IGQ&dl_branch=1

Quellen und Links

Zum weiter lesen:

Timmermanns, Stefan, Böhm, Maika (2020) : Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt. Interdisziplinäre Perspektiven aus Wissenschaft und Praxis. Beltz/Juventa, Weinheim.

Queerlexikon auf Instagram: Guide zu trans*

<https://www.instagram.com/queerlexikon/guide/trans/17857498271325912/>

Auf Klo: LGBTQIA+ (Playlist)

Verfügbar unter: <https://www.youtube.com/playlist?list=PLAzd9iYnYg9Yc4HIFyxEOrrLOvdR3IMpw>

